

# Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



## Protokoll 2. Sitzung Runder Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Rahmendaten der Sitzung

2. Sitzung des Runden Tisches Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Termin: 16. November 2015, 13.30 bis 16.30 Uhr

Sitzungsort: Hessisches Umweltministerium, Wiesbaden

Moderation: Heike Leitschuh, Autorin & Moderatorin für Nachhaltige Entwicklung, Frankfurt

## Ablauf der Sitzung im Überblick

- Begrüßung
- Einführung und Vorstellung der Jugendvertreter/innen
- Weltaktionsprogramm BNE –  
Aktivitäten auf Bundesebene und Vernetzungsmöglichkeiten
- Überblick Sachstand laufende Aktivitäten
- Schuljahr der Nachhaltigkeit – Vorstellung Transferkonzept und Vorschlag  
Dachmarke und Diskussion in Kleingruppen
- Pause
- Vorstellung der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit
- Beteiligungsmöglichkeiten Nachhaltigkeitsstrategie Hessen
- Zusammenfassung und Ausblick auf die nächsten Schritte
- Schlusswort und Verabschiedung

Abb. 1: Tagesordnung

## Zentrale Ergebnisse der Sitzung auf einen Blick

- Der Runde Tisch BNE Hessen ist nun um Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen bereichert: Neu aufgenommen sind Vertreterinnen und Vertreter der BUND-Jugend, der Landesschülervertretung und der Initiative WELTfairÄNDERER des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).
- Das Transferkonzept zum „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ mit der Unterstützungsstruktur „Regionale Netzwerke BNE“ findet grundsätzlich breite Zustimmung. Ebenso wird der Vorschlag, die hessischen Initiativen, Programme, Auszeichnungen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer gemeinsamen Zielsetzung (Dachmarke) zu präsentieren, positiv aufgenommen. Die Anregungen des Runden Tisches (siehe Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Protokoll) werden von der Koordinatorin der Bildungsinitiative Jennifer Gatzke in Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten aus der Modellphase in das Konzept aufgenommen. Ein Sachstandsbericht erfolgt bei der 3. Sitzung des Runden Tisches im Januar 2016.

- Steffen Wachter empfiehlt für den Vorsitz des Runden Tisches, dass zum jetzigen Zeitpunkt das Thema Asyl / Flüchtlinge nicht als Schwerpunkt in das Arbeitsprogramm aufgenommen werden soll. Eine Einbindung der Thematik kann sich jedoch im Zusammenhang mit der Umsetzung konkreter Projekte / Themenstellungen ergeben. So soll „Globale Gerechtigkeit“ beispielsweise in einem der Bausteine des Transferkonzeptes des Schuljahres der Nachhaltigkeit als Schwerpunktthema herausgearbeitet werden.
- Schwerpunkt der Sitzung 3. Runder Tisch BNE wird das Thema „Berufliche Ausbildung / Bildung“ sein.

## **Begrüßung und Vorstellung der JugendvertreterInnen**

- Renate Labonté begrüßt für das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bringt ihre Wertschätzung für deren Engagement zum Ausdruck. Für den Vorsitz des Runden Tisches begrüßt Steffen Wachter.
- Für Dr. Holger Sewering von der Hessischen Staatskanzlei nimmt Nathalie Tawamba Tessa teil.
- Als Jugendvertreter werden begrüßt:  
Sandra Becker, Team WELTfairÄNDERER, BDKJ  
Matthias Göbel, Team WELTfairÄNDERER, BDKJ  
Jakob Kirfel, Landeschülervertretung  
Carolin Lotter, BUND Jugend Hessen, Landesvorstand  
Die Jugendvertreter stellen sich kurz vor.
- Protokoll der 1. Sitzung vom 21.7.2015: Es folgt der Hinweis, dass das Protokoll bitte immer aufmerksam gelesen werden soll, da es online gestellt wird. Es gibt bis dato keine Änderungswünsche.

## **Einführung**

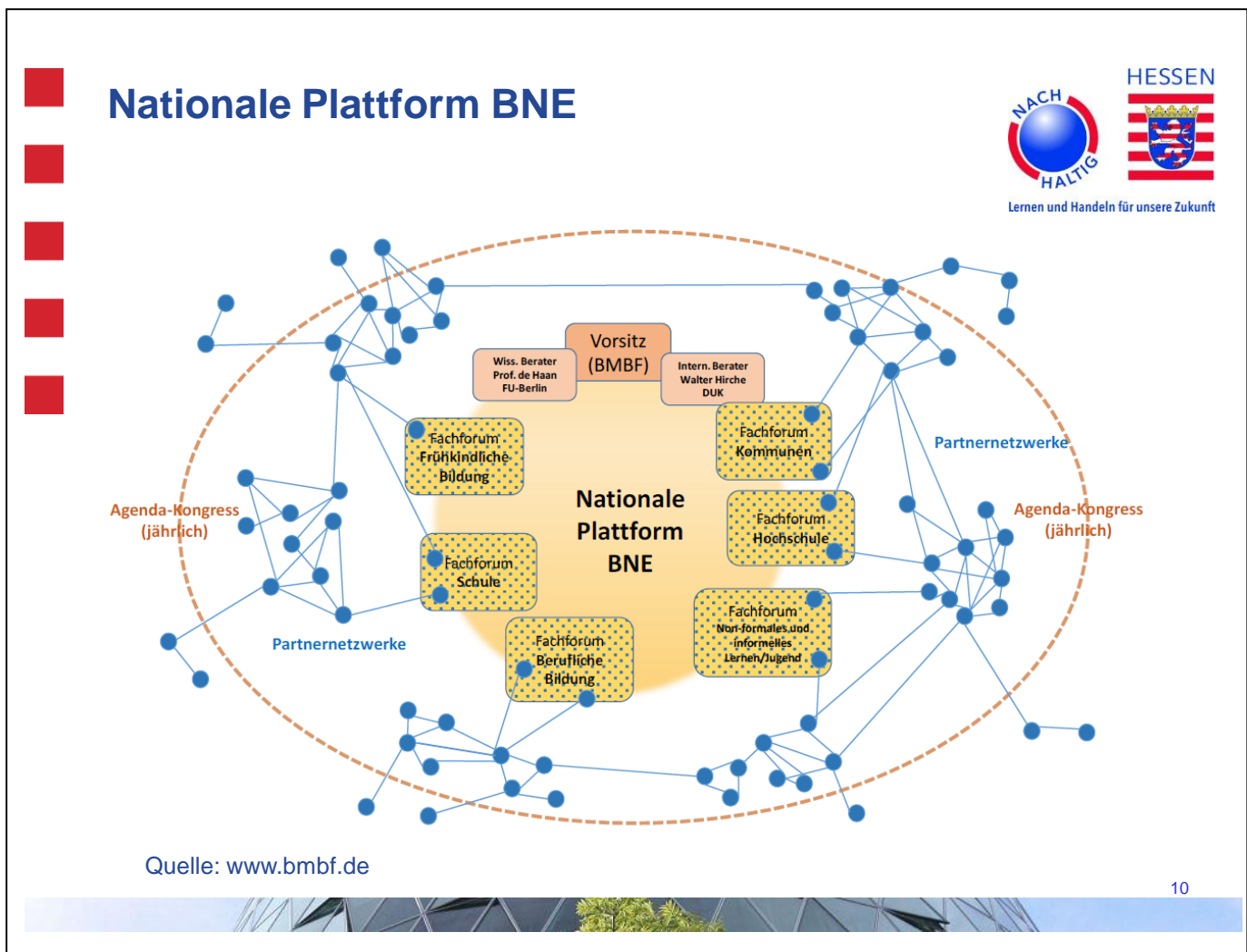
Schwerpunkt dieser Sitzung ist das Thema „Kindliche Bildung“. Dazu werden das Transferkonzept des Schuljahres der Nachhaltigkeit und der Vorschlag, die hessischen Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung als gemeinsame Zielsetzung („Dachmarke“) darzustellen, vorgestellt.

In jeder Sitzung soll eine Information über Aktivitäten auf Bundesebene und ggf. international erfolgen.

## Weltaktionsprogramm BNE – Aktivitäten auf Bundesebene und Vernetzungsmöglichkeiten

Ulrich Labonté, HMUKLV, stellt die Eckpunkte des Weltaktionsprogramms BNE sowie die Nationale Plattform BNE mit ihren 6 Fachforen vor.

- Künftig sollen nicht Einzelprojekte, sondern Netzwerke, Institutionen und Kommunen für ihre Arbeit ausgezeichnet werden. Ulrich Labonté schlägt vor, der Runde Tisch Hessen könne sich hier ggf. bewerben.
- Steffen Wachter gibt zu bedenken, dass dies mit inhaltlichen Aktivitäten verknüpft werden müsse.



### 29. September 2015: Konstituierende Sitzung der Nationalen Plattform (NP)

- **Fachforen**
- **Partnernetzwerke**
- **Agenda-Kongress (jährlich)**
- **Auszeichnungspraxis für Netzwerke, Institutionen, Kommunen...**
- **Förderung der BNE**
- **Nächste Tagung NP: 19. April 2016**
- **bis 2017: Nationaler Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen für alle Bildungsbereiche und Handlungsfelder**

## Überblick Sachstand laufende Aktivitäten

Maria Krah-Schmidt, Koordinierungsstelle des Runden Tisches BNE im HMUKLV, berichtet von den Aktivitäten seit der ersten Sitzung des Runden Tisches im Juli.

Als Arbeitsstruktur haben sich aus der konstituierenden Sitzung im Juli 2015 drei Themenfelder ergeben, die die Schwerpunkte bei den folgenden Sitzungen bilden und je nach Themenstellung entsprechend aufgerufen werden:

### Kindliche Bildung

- Beim Konzept Schuljahr der Nachhaltigkeit sind im Rahmen der Hessischen Bildungsinitiative große Fortschritte erzielt worden. Diese werden beim TOP Transferkonzept „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ vorgestellt.
- Die Übertragung auf ein „Kindergartenjahr der Nachhaltigkeit“ muss wegen dringlichen Arbeitsschwerpunkten in diesem Bereich zunächst zurückgestellt werden. Es liegt ein Vorschlag für ein regionales Modellprojekt vor.
- Das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ und die Unterstützungsstruktur „Regionale Netzwerke BNE“ sind aktuelle best-practice-Beispiele. Darüber hinaus gibt es viele weitere Beispiele u.a. aus der Dekade BNE. Hier muss eine Struktur geschaffen werden, die diese Beispiele und vorhandenes Material zur Umsetzung für Interessierte schnell und einfach zugänglich macht.
- Die Verbindung von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) mit den Zielsetzungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung wird nicht im Rahmen einer Einzeltagung, sondern als Schwerpunkt einer übergreifenden Tagung im Herbst 2016 vorgestellt, bei der sich die hessischen Initiativen zur BNE mit den entsprechenden Unterstützungsstrukturen und der damit verbundenen Anerkennungskultur als Gesamtkonzept präsentieren.

### Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen

- Die ONLINE-Befragung zu Bedarf und Interesse zu Fortbildungen im Themenfeld Nachhaltigkeit wird aktuell bis Ende November bei den Mitarbeitern der hessischen Ministerien durchgeführt. Ziel ist, aus den Ergebnissen ein zielgruppengerechtes, anwendungsbezogenes und attraktives Fortbildungsangebot zu entwickeln. Die Auswertung der Befragung und die daraus resultierenden Konsequenzen werden beim 4. Runden Tisch vorgestellt. Grundsätzlich ist die ONLINE-Befragung auch in anderen Institutionen / Organisationen einsetzbar.

### Berufliche Ausbildung

- Themenschwerpunkt der Januar-Sitzung 2016 ist das Thema „Berufliche Ausbildung“ mit der Zielsetzung, die Verbindung und Synergien zu BNE verstärken. Der Vorsitz des Runden Tisches und die in der konstituierenden Sitzung benannten Themenpaten bereiten den Ablauf des 3. Runden Tisches vor. Für einen Überblick über das Themenfeld konnte bereits eine Referentin des Bundesinstitutes Berufliche Bildung BIBB gewonnen werden.

Reaktionen:

- Lydia Koblofsky, Entwicklungspolitisches Netzwerk (EPN) Hessen, verweist auf einen von ihr erarbeiteten Entwurf einer Handreichung für die Umsetzung „Globales Lernen in der Kaufmännischen Ausbildung“. Diese Handreichung kann in der Januar-Sitzung vorgestellt werden.
- Reiner Mathar, Landeskoordination Umweltschule, kann Kontakte zu Beruflichen Schulen in Hamburg vermitteln, die bereits Nachhaltigkeitsthemen mit Bezug zur Lebenswelt der Berufsschülerinnen und -schüler in die Fächer integrieren.

## **Schuljahr der Nachhaltigkeit – Vorstellung des Transferkonzepts und Vorschlag für eine „Dachmarke“**

Jennifer Gatzke, Hessische Bildungsinitiative stellt das Transferkonzept vor:

- Seit dem Schuljahr 2012/2013 werden in einem Pilotprojekt in Frankfurt 10 ausgewählte Grundschulen über 4 Jahre betreut. Ziel ist es, an den Schulen ein Schuljahr der Nachhaltigkeit zu etablieren. Damit soll Nachhaltigkeit als Gesamtkonzept mit rotem Faden in allen Fächern behandelt und Nachhaltigkeit langfristig fest in den schulischen Curricula verankert werden.
- Die bisher gesammelten Erfahrungen im Pilotprojekt wurden 2014/2015 in sechs hessische Modellregionen übertragen. 10 Schulen aus fünf dieser Modellregionen haben sich entschlossen, das Schuljahr der Nachhaltigkeit dauerhaft in ihr Curriculum zu integrieren und werden nun 2015/2016 bei der Implementierung von BNE begleitet.
- Das Transferkonzept zum Schuljahr der Nachhaltigkeit verfolgt das Ziel weitere Schulen bei der Einführung von BNE und der Verankerung von BNE im Schulcurriculum zu begleiten. Zielgruppe sind Grundschulen.
- Anreizsystem: Es soll eine Anerkennung in Form einer Auszeichnung vergeben werden, um Schulen dazu zu animieren/motivieren sich Themen der nachhaltigen Entwicklung zu widmen und BNE in ihrer Schule zu etablieren. Entsprechende Kriterien zur Vergabe der Auszeichnung müssen noch ergänzt werden.
- Alle Initiativen, Programme zur Bildung für nachhaltige Entwicklung an hessischen Schulen bleiben bestehen und können als gemeinsame Zielsetzung des Bildungsauftrages nach außen im Rahmen einer s.g. Dachmarke dargestellt werden. Unter der „Dachmarke“ können Umweltschule, „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, MINT freundliche Schule, „Faire Schule“ u.a. platziert werden.
- Bausteine im Einzelnen:
  - Koordination ..
  - Auftakttagung
  - Pädagogische Tage
  - Handbuch und Arbeitshilfen (Themen verknüpfen)
  - Curricula-Beratung
  - Beratung zu Einzelthemen des „Whole School Approach“
  - Finanzierung: Basisfinanzierung durch die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

## **Kleingruppenarbeit**

Auf Grundlage der Präsentation von Jennifer Gatzke tauschten sich die Mitglieder des Runden Tisches in drei Kleingruppen aus zu den Fragestellungen:

### **Transferkonzept Schuljahr der Nachhaltigkeit**

- Ihr erster Eindruck: Wie wirkt das Transferkonzept auf Sie?
- Haben Sie weitere Anregungen zum Transferkonzept?
- Sehen Sie Ihrerseits Unterstützungsmöglichkeiten (inhaltlich/personell)? Können Sie Kontakte vermitteln?

### **„Dachmarke“ für BNE-Aktivitäten**

- Was halten Sie vom Vorschlag für eine Dachmarke?
- Haben Sie weitere Anregungen zur Ausgestaltung der Dachmarke?

## Kurzvorstellung der Ergebnisse

Kurzvorstellung der Ergebnisse durch die Gastgeber der Kleingruppen:

**Jennifer Gatzke, Hessische Bildungsinitiative**

**Michael Schlecht, Umweltlernen e.V. Frankfurt**

**Mareike Beiersdorf, Umweltlernen e.V. Frankfurt**

Fragestellung	Rückmeldungen der Teilnehmenden
Ihr erster Eindruck: Wie wirkt das <b>Transferkonzept</b> auf Sie?	Grundsätzliche Zustimmung
Haben Sie weitere Anregungen zum Transferkonzept?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare Kriterien für Auszeichnung</li> <li>• Auszeichnungsmodus einheitlich und befristet</li> <li>• Die „Regionalen Netzwerke BNE“ und Freiberufler sollten in das Transferkonzept des Schuljahres der Nachhaltigkeit eingebunden werden (Erhöhung des Multiplikatoren-Effektes)</li> <li>• Nicht „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, sondern <b>„Schule der Nachhaltigkeit“</b></li> <li>• Gute Ausbildung, Fortbildung für Multiplikatoren</li> <li>• Zielgruppe auf alle Bedienstete in der Schule ausweiten (Hausmeister, Catering etc.)</li> <li>• Weiterführende Schulen: Welchen Zugang haben sie zur Dachmarke? Was ist für sie übertagbar?</li> <li>• Wie lässt sich das Konzept mit der 1. und 2. Phase der Lehrerausbildung verknüpfen?</li> </ul>
Sehen Sie Ihrerseits Unterstützungsmöglichkeiten (inhaltlich/personell)? Können Sie Kontakte vermitteln?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BNE-Projekt der Uni Darmstadt/ Prof. Euler einbeziehen (Herr Wachter kümmert sich)</li> <li>• Beispiel Berlin: Fair zur Umwelt, Fair zum Menschen mit Entwicklungspolitischem Informationszentrum (EPIZ) (Frau Koblofsky stellt Kontakt her)</li> <li>• Vorhandene Unterstützungsstrukturen nutzen: Schulentwicklungsberatung, Fachberatung</li> <li>• Über „Globales Lernen“ Projektanträge möglich, Verband der Volkshochschulen, Bereich International</li> <li>• EPN: Multiplikatoren-ausbildungen: Ein bis zwei Fortbildungstage Fairer Handel (EPN Hessen)</li> <li>• Informelle Kontakte gesammelt und an Reiner Mathar übergeben</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 zertifizierte Umweltzentren → Projekt ausweiten, weitere Kooperationspartner zulassen</li> <li>• Regionale Netzwerke BNE sind wichtige Unterstützungsstruktur</li> <li>• Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) als Multiplikator</li> <li>• Arbeitskreis der Deutschen Bildungsstätten</li> </ul>
Was halten Sie vom Vorschlag für eine <b>Dachmarke</b> ?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich „gut“</li> <li>• Alternative finden für Begriff „Dach“</li> </ul>
Haben Sie weitere Anregungen zur Ausgestaltung der Dachmarke?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Zertifikat ist nicht treffend, es soll der Begriff Auszeichnung verwendet werden.</li> <li>• Recherche: Was gibt es schon wo, wofür...Auszeichnungen / Ehrungen /Zertifikate ...</li> <li>• Hessischen Referenzrahmen für Kriterien „Schulqualität“ heranziehen.</li> <li>• Der in der Sitzung vorgelegte Layout Vorschlag wird abgelehnt, da er zu viele Botschaften enthält. Als Titel wird vorgeschlagen: <b>„Nachhaltigkeit lernen in Hessen“</b> ergänzt durch das Logo der Nachhaltigkeitsstrategie. Je nach Entwicklungsstand der Schule werden die Logos von Umweltschule, Schuljahr der Nachhaltigkeit, MINT-freundliche Schule u.a. ergänzt. Die „Dachmarke“ wird in Form eines Schildes für die Schulen umgesetzt.</li> <li>• Interne Qualitative Unterscheidung: <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Projektschule</li> <li>2) Programmschule</li> </ol> </li> <li>• 3) Transferschule</li> <li>• (Kein Notensystem!)</li> </ul>

### Anschließende Diskussion:

Die Debatte drehte sich vorrangig um die Frage, ob und wie die unterschiedlichen Niveaus der Schulen benannt werden sollten und wie die Kommunikation aussehen sollte.

- Viele plädierten dafür, dass die Unterscheidungen nicht wettbewerblich (Gold, Silber Bronze, keine Gewinner und Verlierer) und leicht verständlich und motivierend angelegt sein sollten. Denn es gehe um Wertschätzung für die Arbeit.
- Lieber von „Ehrung“ und Netzwerk statt von Auszeichnung sprechen.
- Erfahrungen andere Bundesländer (z.B. Niedersachsen) sollten einbezogen werden.

- Andere Auffassung: Es solle dennoch sichtbar unterschieden werden, in die Schulen, die bereits sehr viel tun und die, die noch am Anfang stehen. Der Whole School Approach der UNESCO arbeitet ebenfalls mit Auszeichnungen. Dachmarke dürfe nicht weniger attraktiv sein.
- Bezeichnungen wie „Programmschule“ seien nicht aussagekräftig (vor allem für Eltern), Vergabe von Sternchen wäre besser. Einfache Bezeichnungen finden, die Werbeeffect haben.
- Ggf. sollte es eine für externe (sehr einfache) und interne Zielgruppen (differenzierte) unterschiedliche Benennung geben.

Die Anregungen des 2. Runden Tisches werden von der Koordinatorin Jennifer Gatzke und den weiteren beteiligten Expertinnen und Experten in das Konzept aufgenommen.

## **Beteiligungsmöglichkeiten Nachhaltigkeitsstrategie Hessen**

Maria Krah-Schmidt, HMUKLV, stellt das Projekt: „Wildes Hessen“ sowie den 4. Tag der Nachhaltigkeit am 22. September 2016 vor. Es wird zur aktiven Beteiligung aufgerufen. Eine Anmeldung auf der Internetseite der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist bereits jetzt möglich: [www.hessen-nachhaltig.de](http://www.hessen-nachhaltig.de).

## **Feedbackrunde:**

Die Arbeitsstruktur mit fachlichem Input, Erfahrungsaustausch und Erarbeitungsphasen wird als zielführend und bereichernd bewertet. Bei Bedarf sind die Mitglieder des Runden Tisches BNE auch mit einer zeitlichen Erweiterung der Sitzungen über die vorgesehenen drei Zeitstunden hinaus einverstanden. Die Mitarbeit der Jugendvertreter/-innen wird besonders positiv hervorgehoben.

## **Ausblick**

- Die nächste Sitzung findet am **28. Januar 2016** nachmittags im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz statt.
- Schwerpunktthema der 3. Sitzung ist die Berufliche Ausbildung.